

11. एतेषां नित्यादीनां बुद्धिशुद्धिः परं प्रयोजनम् । उपासनानां तु तदैकाग्र्यं परं प्रयोजनम् । Der letzte Endzweck dieser ständigen Ceremonien u. s. w. (s. 7—9) ist die Läuterung des Geistes; der letzte Endzweck der Hingebungen (s. 10) aber ist die auf einen einzigen Gegenstand gerichtete Aufmerksamkeit des Geistes.

8 12. तमेतं वेदानुवचनेन ब्राह्मणा विविदिषन्ति यज्ञेनेत्यादिश्रुतेः । तपसा कल्मषं हृत्ति विद्ययामृतमश्नुत इत्यादिस्मृतेश्च । Solches ergibt sich aus Aussprüchen der heiligen Schrift wie «Diese (die Allseele) suchen die Brāhmaṇa durch Hersagen des VEDA zu erkennen, durch Opfer» u. s. w. (ÇAT. BR. 14, 7, 2, 25 = BRH. ÂR. UP. 4, 4, 22), so wie aus Aussprüchen der Rechtsbücher wie «Durch Kasteiungen tilgt er die Sünde, 10 durch Wissen gelangt er zur Unsterblichkeit» (MANU 12, 104).

13. नित्यनैमित्तिकयोरुपासनानां चावात्तरफलं पितृलोकसत्यलोकप्राप्तिः । कर्मणा पितृलोको विद्यया देवलोक इत्यादिश्रुतेः । Der Lohn für ständige und gelegentliche Ceremonien (s. 7. 8) einerseits und für Hingebungen (s. 10) andererseits ist je ein anderer, nämlich für jene die Gewinnung der Welt der Väter, für diese die Gewinnung der Welt der Wahrheit. Dieses ergibt sich aus Aussprüchen der heiligen Schrift wie «Die Welt der Väter durch Werke, die Welt der Götter durch Wissen» (ÇAT. BR. 14, 4, 3, 24 = BRH. ÂR. UP. 1, 5, 16).

14. साधनानि नित्यानित्यवस्तुविवेकेहामुत्रफलभोगविरागशमदमादिसंपन्मुत्तुवादीनि । Die vier Requisite (s. 4) sind: 1) die Unterscheidung des ewigen von dem 20 vergänglichen Dinge (s. 13), 2) Gleichgiltigkeit gegen die Genüsse des Lohnes in dieser und in jener Welt (s. 16), 3) die Erlangung von Gemüthsruhe, Selbstbeherrschung u. s. w. (s. 17) und 4) das Trachten nach der Erlösung (s. 24).

15. नित्यानित्यवस्तुविवेकस्तावद्वक्ष्येव नित्यं वस्तु ततो ऽन्यदखिलमनित्यमिति विवेचनम् । Was zunächst die Unterscheidung des ewigen von dem vergänglichen 25 Dinge (s. 14) betrifft, so versteht man darunter das Unterscheiden des Brahman als des ewigen Dinges von allem davon Verschiedenen als dem vergänglichen Dinge.

16. ऐहिकानां स्रक्कन्दनादिविषयभोगानां कर्मजन्यतयानित्यत्ववदामुष्मिकाणामप्यमृतादिविषयभोगानामनित्यतया तेभ्यो नितरां विरतिरिहामुत्रफलभोगविरागः । Unter Gleichgiltigkeit gegen die Genüsse des Lohnes in dieser und in jener Welt (s. 14) 30 versteht man das vollständige Ablassen von diesen Genüssen und zwar darum, weil auch die jenseitigen Genüsse von Dingen wie Nektar u. s. w. gerade so vergänglich sind wie die diesseitigen Genüsse von Dingen wie Kränze, Sandel u. s. w., deren Vergänglichkeit darauf beruht, dass sie aus Werken hervorgehen.